

Festschriften und Chroniken aus dem Bistum Hildesheim – ein Überblick

Von Gabriele Vogt

St. Matthäus in Algermissen. Unsere Gemeinde, Hildesheim: BBM 1995, 72 S.

Der erste Eindruck dieser Arbeit wird durch das professionelle Layout bestimmt: Die insgesamt ästhetisch aufwendige Gestaltung der Festschrift, die die Pfarrei anlässlich ihres 275jährigen Kirchweihfestes herausgab, unterscheidet sie positiv von vielen Gemeindechroniken, die doch häufig eher eine Art loser Blattsammlung sind. Nicht nur eine feste Kartoneinbindung, sondern auch das Seitenlayout – durch aufwendiges und geschickt plazierte Fotomaterial aufgelockert – verleihen dieser Festschrift Buchcharakter.

Das auf der rückseitigen Titelseite – und damit an ungewöhnlicher Stelle – befindliche Literaturverzeichnis nennt die zur Hildesheimer Diözesangeschichte wesentlichen Titel. Das anschließende Inhaltsverzeichnis der in fünf thematische Schwerpunkte gegliederten Arbeit weist Judith Kavel-Forche, Karl-Heinz Kaune, Joachim Kreuzkamp, Edmund Deppe und Wolfgang Kruse als verantwortliche Autoren aus; ebenso Bischof Dr. Homeyer, aus dessen Buch „Komm mit in den Dom“ (Hildesheim 1995) auf den Seiten 37–48 zitiert wird.

Sinnvoll ist sicherlich, daß die Autoren ihre Gemeindegeschichte innerhalb der historischen Entwicklung des Bistums Hildesheim betrachtet haben; wobei allerdings der Leser nicht immer weiß, ob es sich im vorliegenden Buch nun um eine Gemeindegeschichte oder Bistumsgeschichte handelt.

In den historischen Kapiteln des Buches wird reichlich – wie etwa S. 12 – zitiert, doch fehlen hierbei bedauerlicherweise die Quellenbelege. Auch wären an so manchen Stellen Interpretationshilfen und inhaltliche Überleitungen wünschenswert gewesen. Historisch unbefriedigend erscheint die Wiedergabe einer neueren Karte der deutschen Kirchenprovinzen aus dem Jahr 1995 unter dem Titel „Das Bistum Hildesheim“. Dennoch: die Algermissener Festschrift ist eine ungemein beachtenswerte Arbeit, die den Leser – hoffentlich auch außerhalb Algermissens – vor allem durch ihr exzellentes Fotomaterial und professionelles Layout von der Schönheit Algermissens und seiner Matthäuskirche sowie unseres Bistums überzeugt.

800 Jahre Pfarrgemeinde St. Martin Achtum-Uppen. Hrsg. von der Kathol. Pfarrgemeinde St. Martin Achtum-Uppen, Hildesheim: Selbstverlag 1995, 96 S.

Anlässlich ihres 800jährigen Jubiläums gab die Pfarrgemeinde St. Martin in Hildesheim-Achtum die vorliegende, von einem eigens dafür gebildeten Chronikkreis erarbeitete und nicht zuletzt mittels interessanter Abbildungen im Textteil durchaus ansprechend gestaltete Festschrift heraus. Verantwortlich zeichneten sechs Autoren: Heinrich Bertram, Ursula Reichstein, Franz Sander, Bernhard Schneider, Regina Thissen und Friedhelm Wanke. Ihr Anliegen war es, „neben einer chronologischen Aufarbeitung von ausgewählten Zeitabschnitten einzelne Ereignisse und Aspekte durch punktuelle Darstellung dem Leser näherzubringen“ (S. 3), was ihnen insgesamt auch gelungen ist.

Am Anfang der historischen Darstellung steht S. 6–12 das Kapitel „Ein Blick zurück in die Geschichte von Dorf und Kirche“, in dem sich der Autor sowohl um die Darstellung der Vor- und Frühgeschichte als auch der Hildesheimer Siedlungsgeschichte vom 9.–17. Jahrhundert bemüht hat; wobei sich freilich auch ein paar Fehler eingeschlichen